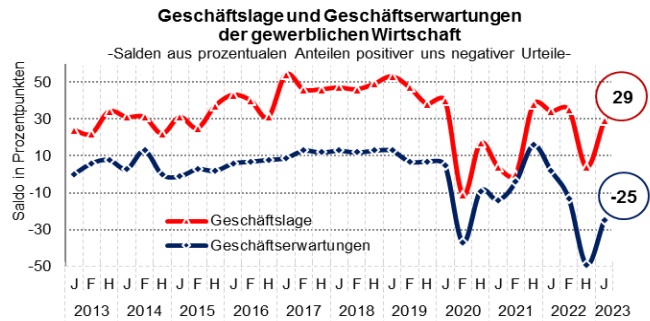
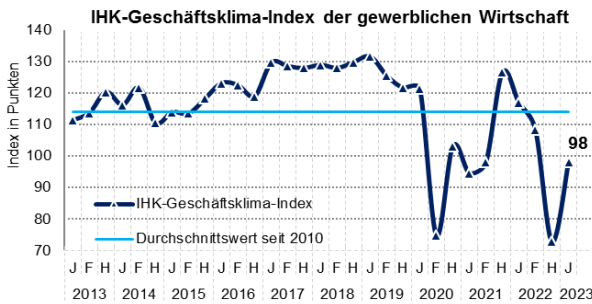
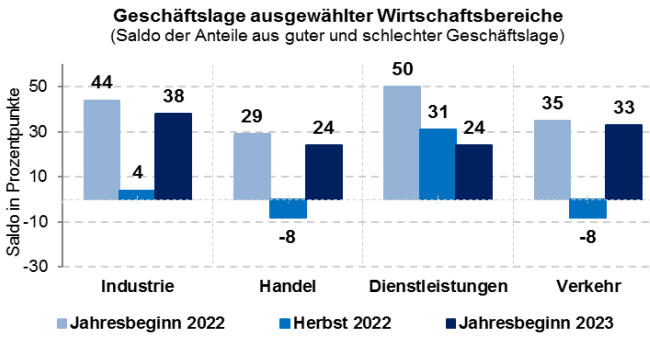
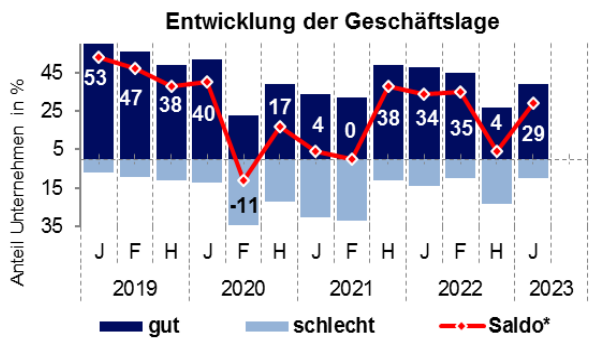


Konjunkturelle Situation im Landkreis Nordsachsen zum Jahresbeginn 2023

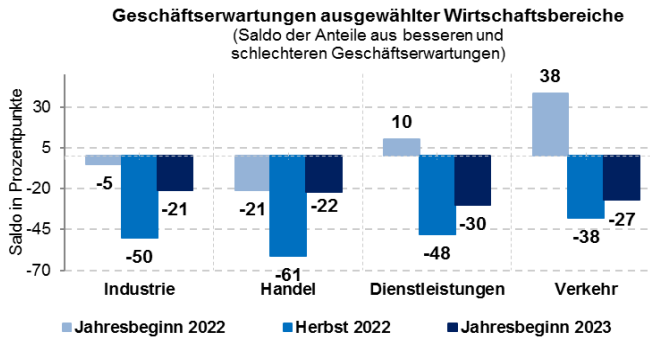
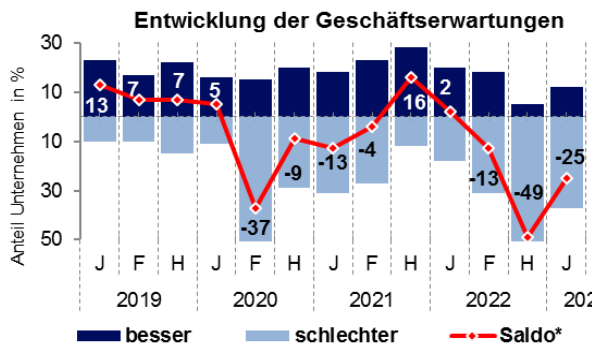
■ Trotz Verbesserung bleiben die Geschäftsaussichten äußerst gedämpft



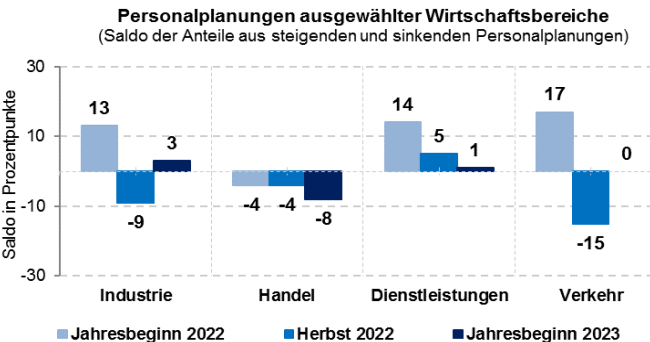
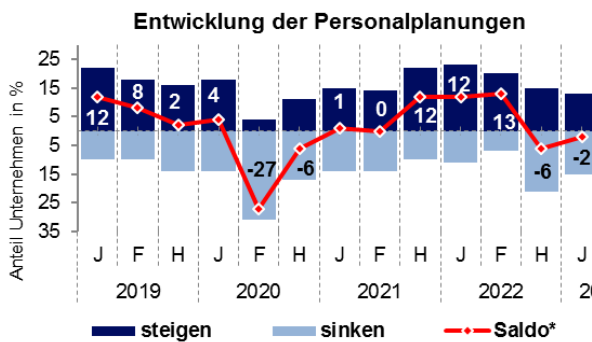
Aufgrund drastischer Preissprünge bei Energie und Rohstoffen sowie befürchteter Versorgungsengpässe erreichte die Unsicherheit in den Unternehmen im vergangenen Herbst ihren Höhepunkt. Entsprechend pessimistisch war die Stimmung. Seitdem hat sich die Situation wieder etwas entspannt und die 98 befragten Unternehmen im Landkreis Nordsachsen haben ihre Beurteilungen wieder angehoben. Dementsprechend steigt auch der IHK-Geschäftsklima-Index¹, der die Einschätzungen zur Lage und zu den Erwartungen gleichrangig berücksichtigt, um 25 auf nunmehr 98 Punkte. Der Vorjahresstand wird jedoch um 19 Punkte verfehlt.



Die Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage gegenüber der vorherigen Umfrage wieder deutlich besser. Der befürchtete wirtschaftliche Einbruch ist somit ausgeblieben. Die Unternehmen konnten auf hohe Auftragsbestände zurückgreifen oder profitieren von coronabedingten Nachholeffekten. Dennoch ist der Kostendruck in den Unternehmen nach wie vor sehr hoch. Der Anteil der Firmen mit einer guten Lagebeurteilung liegt momentan bei 38 Prozent. Jede zehnte Firma ist dagegen unzufrieden. Der Lage-Saldo erreicht somit 29 Punkte und verfehlt den Vorjahresstand damit um fünf Punkte.

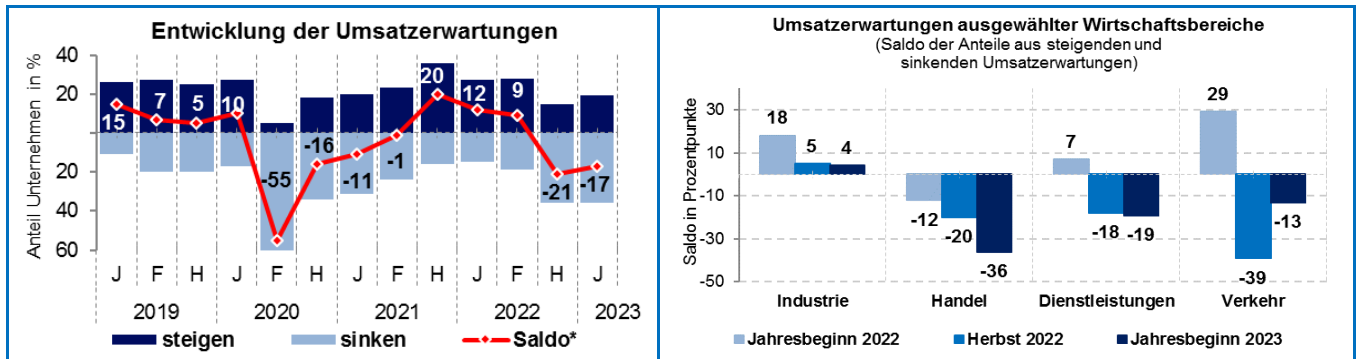


Deutlich verbessert haben sich gegenüber der vorherigen Umfrage auch die Geschäftserwartungen der Unternehmen. Dennoch bleibt das Ergebnis immer noch äußerst skeptisch. Das Kostenproblem besteht weiterhin und die Nachfrageentwicklung befindet sich branchenübergreifend im Rückwärtsgang. Ebenso bleibt die Verunsicherung der Unternehmen hoch. Der Prognose-Saldo² steigt zwar um 24 Punkte, aber mit -25 Punkten ist das Ergebnis vergleichsweise schlecht. Die Wachstumsaussichten sind ausgesprochen gedämpft.

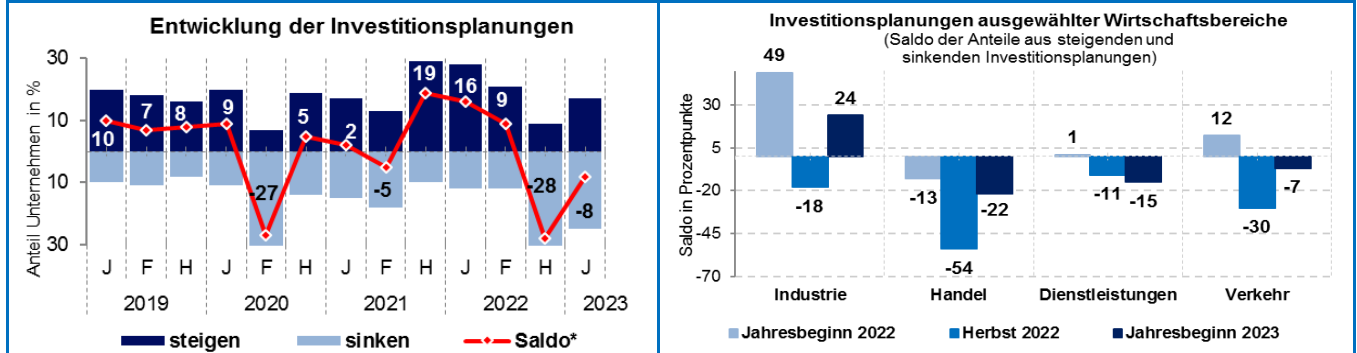


Die Personalplanungen der Unternehmen im Landkreis Nordsachsen haben sich gegenüber dem Herbst 2022 ebenfalls leicht aufgehellt. Insgesamt wird der Großteil seinen Mitarbeiterstamm beibehalten. 13 Prozent rechnen in den kommenden Monaten mit einem höheren und 15 Prozent mit einem niedrigeren Personalbestand als jetzt. Der entsprechende Saldo² liegt bei -2 Punkten und lässt auch insgesamt einen eher gleichbleibenden Beschäftigungsstand erwarten. Vor einem Jahr waren die Personalnachfrage noch deutlich höher.

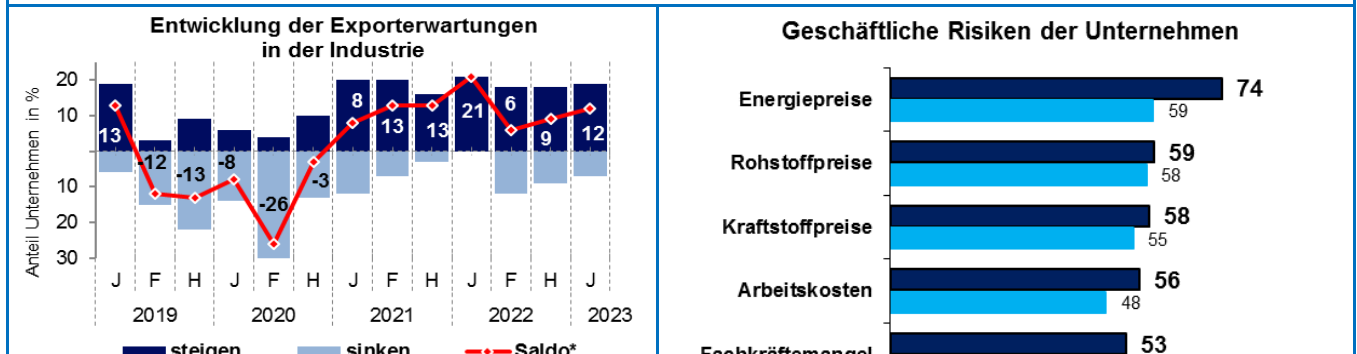
Konjunkturelle Situation im Landkreis Nordsachsen zum Jahresbeginn 2023



Im Gegensatz zu den deutlich verbesserten Geschäftsaussichten haben die Unternehmen ihre Umsatzerwartungen gegenüber der vorherigen Umfrage nur geringfügig angehoben. Hier bestätigt sich der bereits zuletzt erkennbare Rückgang der Auftragseingänge. Nur 19 Prozent der Betriebe erwarten in den kommenden Monaten steigende, jedoch 36 Prozent niedrigere Umsätze. Der Saldo² kann sich damit nur um vier auf -17 Punkte verbessern. Vor allem im Handel sieht man die Umsatzentwicklung aufgrund inflationsbedingter Kaufkraftverluste kritisch.



Die Investitionsplanungen der Unternehmen konnten ihren Tiefpunkt vom Herbst 2022 hinter sich lassen, bleiben insgesamt aber schwach. Weiterhin wollen mehr Unternehmen ihre Investitionsausgaben verringern als anheben. Mit einem Saldo² von -8 Punkten liegt das Ergebnis weiterhin im negativen Bereich und damit um 24 Punkte unter dem Ergebnis vor einem Jahr. Am besten fallen die Investitionsplanungen noch in der Industrie aus.



Die Exporterwartungen der Industrieunternehmen haben sich weiter verbessert. Der Saldowert² steigt nochmals von 9 auf 12 Punkte. Der Kurvenverlauf unterscheidet sich damit deutlich von der Entwicklung der allgemeinen Geschäftserwartungen. 19 Prozent der Industriebetriebe rechnen mit einer steigenden Auslandsnachfrage. Vor einem Jahr lag der Saldo mit 21 Punkten jedoch noch weitaus höher.

Das Risikoradar der Unternehmen zeigt gegenüber dem Herbst 2022 nur marginale Veränderungen. Nach wie vor führt die „Entwicklung der Energiepreise“ das Ranking deutlich an. Die folgenden Faktoren „Rohstoffpreise“ und „Kraftstoffpreise“ haben ihre Plätze getauscht. Nur knapp dahinter auf den Rängen 4 und 5 folgen die „Arbeitskosten“ und der „Fachkräftemangel“.

Wichtiger Hinweis: In die IHK-Befragung zur konjunkturellen Entwicklung werden IHK-zugehörige Unternehmen der Wirtschaftsbereiche Industrie, Baugewerbe, Handel, Verkehrsgewerbe, Gast- und Tourismuskategorie sowie Dienstleistungsgewerbe einbezogen, die auch für die Berechnung der gesamtwirtschaftlichen Ergebnisse genutzt werden. Die Ergebnisdarstellung auf Basis der Wirtschaftsbereiche ist aufgrund der Anzahl der jeweiligen Antworten nur für die Wirtschaftsbereiche Industrie, Handel, Dienstleistungs- und Verkehrsgewerbe sinnvoll.

J - Befragung zum Jahresbeginn; F - Befragung im Frühjahr; H - Befragung im Herbst

¹ Der IHK-Geschäftsklima-Index ist der geometrische Mittelwert der Salden aus Geschäftslage und Geschäftserwartungen. Die extremen Indikatorwerte liegen bei 200 bzw. 0 Punkten. Diese würden erreicht, wenn jeweils 100 Prozent der befragten Unternehmen sowohl ihre gegenwärtige Geschäftslage als auch ihre Geschäftserwartungen positiv bzw. negativ beurteilen würden.

² Saldo - Differenz der Anteile aus „gut“/„schlecht“- , „besser“/„schlechter“/ „steigen“/„sinken“-Antworten